

A group of approximately ten people are gathered in a grassy field. Some are standing and talking, while others are crouching or kneeling, possibly examining plants. The background shows a dense line of trees. The overall scene is outdoors and appears to be a nature walk or field study.

Unsere Büroexkursion

(Fotos web-bedingt leider stark komprimiert)

Naturpark Eichsfeld – Hainich - Werratal

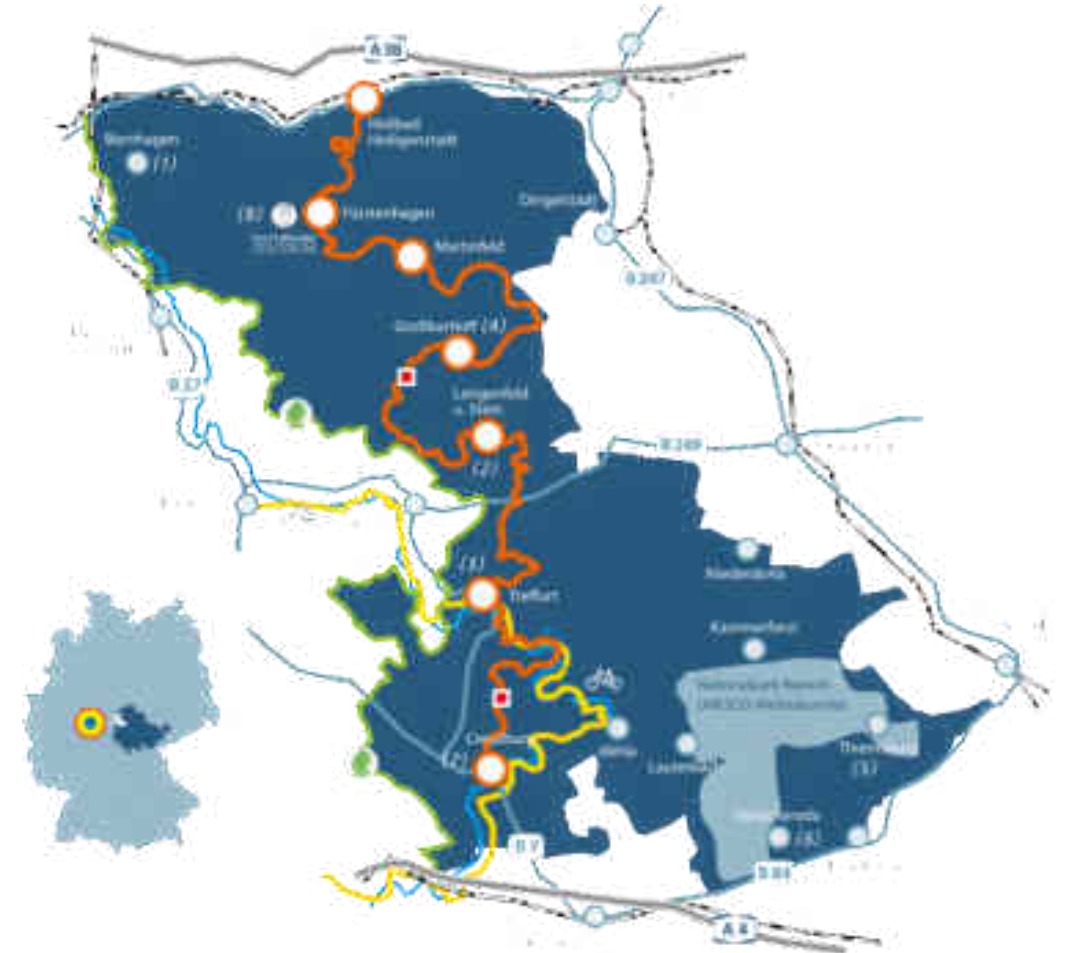
03.- 04.09. 2020

-

Geführt von Arne Willenberg

Unser Ziel kurz vorgestellt: Der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal

- Naturpark entlang der Ländergrenze Hessen – Thüringen
- der Nationalpark Hainich ist räumlicher Bestandteil des Naturparks
- einstweilige Sicherung durch Nationalparkprogramm der DDR am 16. März 1990
- Veröffentlichung der endgültigen Naturparkverordnung am 30.11.2011
- Flächengröße 858 Quadratkilometer
- Höhenlage zwischen 144 m und 543 m ü. NN
- Landschaftsräume: Obereichsfeld, Hainich und Werratal
- landwirtschaftliche Flächen ca. 50 %, Wald 40 %, Gewässer, Siedlungen, Verkehrsflächen 10 % (NP EHW)



Landschaftsräume

Das Eichsfeld Der Norden

Die nördliche Region des Naturparks ist geprägt von ausgedehnten Muschelkalkplateaus. Das Hochland ist an vielen Stellen von Tälern tief zerschnitten. Entlang steiler Abbruchkanten dehnen sich artenreiche Laubwälder aus, in denen die Eibe häufig zu finden ist. Historisch gewachsene Dörfer, inmitten ausgedehnten Grünlandes und zahlreicher Streuobstwiesen gelegen, fügen sich harmonisch in das Landschaftsbild. Im zeitigen Frühjahr entfaltet sich eine berauschende Blütenpracht: Märzenbecher, Himmelschlüssel und Buschwindröschen leuchten in riesigen Matten zwischen den noch unbelaubten Bäumen.



Landschaftsräume



Der Hainich Ein Urwald mitten in Deutschland

Im Südosten liegt der Hainich mit seinen großen naturnahen Buchenwäldern – wild, ursprünglich, an manchen Stellen sogar urwaldartig. Mit einer Fläche von 130 km² zählt der Hainich zu den größten geschlossenen naturnahen Buchenwäldern Mittel- und Westeuropas. Liegendes und stehendes Totholz wird von Moosen, Flechten und Pilzen besetzt. Der südliche Teil des Hainich wurde wegen seiner urwaldartigen Buchenmischwälder 1997 zum Nationalpark Hainich erklärt. Seit 2011 zählen einzelne Flächen zum UNESCO-Weltkulturerbe „Buchenwälder der Karpaten und Alte Buchenwälder Deutschlands“.

Landschaftsräume



Das Werratal - Naturnahe Auenlandschaften

Hier windet sich die Werra durch naturnahe Auenlandschaften, vorbei an imposanten, steilen, bis zu 200 m aufragenden Felswänden. Dabei strahlt die wildromantische Landschaft – besonders eindrucksvoll erlebbar zwischen Falken und Frankenroda – eine wunderbare Ruhe aus. Vielen Vogelarten bieten die unzugänglichen Felswände geschützte Brutplätze. Auch Uhu und Wanderfalke sind hier zu beobachten. Die Südhänge sind der Sonne zugewandt und können sehr viel Wärme speichern. Dieses besondere Mikroklima lässt viele seltene Arten wärmeliebender Pflanzen gedeihen. Orchideen sind typisch für diesen Lebensraum. (NP EHW)

Erste Station

Naturparkverwaltung in Fürstenhagen (Arnes Arbeitsplatz) mit Wanderung zu den Dieteröder Klippen

Beschreibung des Wanderweges:

Hecken, Urwald, Klippen und ein Steinbruch: Der Rundwanderweg zu den Dieteröder Klippen führt durch verschiedene Lebensräume. Los geht es am Naturparkzentrum. Folgen Sie den Schildern mit der Silberdistel und passieren Sie dichte Heckenlandschaften mit verschiedenen Gehölzen. Allmählich geht die Landschaft in ein Waldgebiet über, in das der Mensch nicht aktiv eingreift. So entsteht hier ein Urwald, in dem die Natur allein den Takt angibt. Nur wenige Meter weiter öffnet sich die Landschaft über den Dieteröder Klippen. Bei klarer Luft sehen Sie weit in den Naturpark und bis zum Thüringer Wald. Der Rückweg führt dann entlang eines alten Steinbruchs und naturnaher Buchenwälder.



Dieteröder Klippen - geschafft – erste Rast und toller Blick !



... wie man sieht



unser Naturparkführer Arne – in seinem Element



Gepflegte Trockenrasen – die Ziegen sind aktiv, nur wo sind sie, da vielleicht?





Erklärungen allen Ortes – auch bei steifer Brise



Stromversorgung über Solarenergie für den Weidezaun – und wolfssicher



Siesta - wir haben es uns verdient !



Dieteröder Klippen – von unten



Na endlich haben wir sie doch gefunden !
Landschaftspfleger ohne Ausbildung - aber doch vom Fach



Wacholderheide – etwas ungepflegt aber immerhin, da haben die Ziegen noch was zu tun



Weiter durch einen alten Kalksteinbruch



Botanische Leckerbissen (Fransen-Enzian)



Gold-Distel, Hauhechel





Nur keiner falschen Fährte folgen !



Nachhaltige Nutzung (ehemaliger Bahnhof Dieterode)



Interessante Flora am Wegesrand, hier Schwalbenwurz



Tollkirsche



Nur noch wenige Kilometer bis zum Ziel



Man möchte noch mal Kind sein -
Erlebnisspielplatz bei der Naturparkverwaltung



Geschafft – ein kurzes Schläfchen,
dann gibt es Kaffee und Kuchen



In LPR-Kolonne geht's weiter durch
das wunderschöne Eichsfeld



Angelegter Amphibientümpel, dort gibt's viel zu entdecken ...



... wie Bergmolch und Waldeidechse,
Tobias in seinem Element



Kalktuffquelle Wagental



Kalk-Sinterquellen
Wagental
350 m ü. NN

Kalktuffquellen

Kalktuffquellen sind ein ebenso kleinflächiger, wie ungewöhnlicher und seltener Lebensraum. In Gebieten, in denen das Grundwasser sehr stark mit gelöstem Kalk angereichert ist, kann sich dieser Kalk am Quellaustritt und auf den ersten Metern des Quellbaches in Form von Kristallen ablagern. Dieser abgelagerte Süswasserkalk wird als Kalktuff bezeichnet und ist vergleichsweise porös.

Im Verlauf von Jahrzehnten kann die kontinuierliche Nachlieferung von Kalkablagerungen dazu führen, dass sich die Quelle auftürmt und Stufen und Wasserfälle bildet. Begünstigt wird die Ausfällung durch Moosüberzüge, da hier die Oberfläche vergrößert wird, auf der Kalk ausfallen kann. Außerdem verändern die Moose das chemische Gleichgewicht des austretenden Wassers, was ebenfalls eine Ausfällung begünstigt. Die Moose, welche Kalktuffquellen besiedeln weisen deshalb typischerweise kalkige Verkrustungen auf.

Hier steht nochmal alles drauf



Kalktuffquelle Wagental

Wie entsteht Kalktuff?

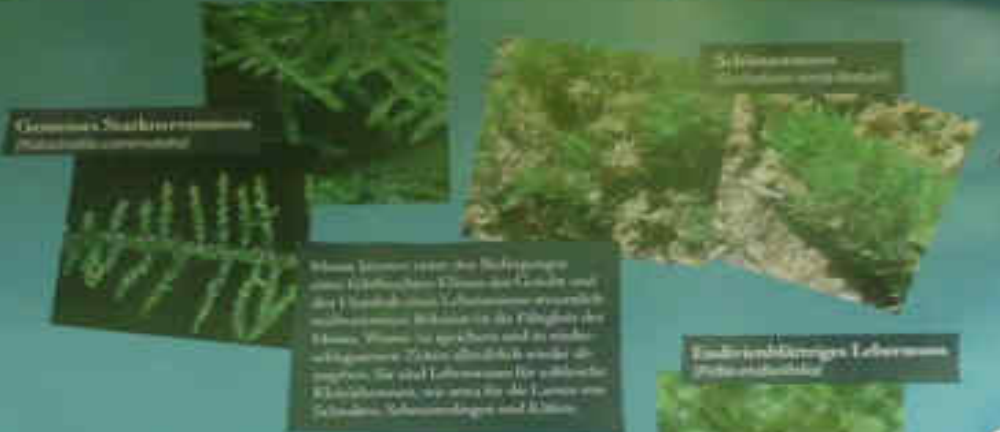
Die Kalktuffquelle entsteht durch das Zusammenwirken von Wasser und Kohlendioxid. In der Erde wird Wasser durch die Wirkung von Kohlendioxid zu Kohlensäure umgewandelt. Diese Kohlensäure löst Kalk aus dem Gestein. Wenn das Wasser an der Oberfläche austritt, entweicht das Kohlendioxid und das Wasser lagert Kalk ab. So entstehen Kalktuffe.

Die Kalktuffe sind ein wertvolles Naturerbe. Sie sind ein Zeugnis für die geologische Vergangenheit der Region. Die Kalktuffe sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und haben eine hohe kulturelle Bedeutung.

Die Kalktuffe sind ein wertvolles Naturerbe. Sie sind ein Zeugnis für die geologische Vergangenheit der Region. Die Kalktuffe sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und haben eine hohe kulturelle Bedeutung.

?
Als Kalktuffquelle entsteht Kohlendioxid, das durch kaltes Grundwasser transportiert wird. An vielen Stellen im Wagental treten die Kohlendioxid- und Kalkwasserquellen zutage. Diese Quellen sind ein wertvolles Naturerbe und haben eine hohe kulturelle Bedeutung.

Was wird getrunken?
Die Kalktuffe sind ein wertvolles Naturerbe. Sie sind ein Zeugnis für die geologische Vergangenheit der Region. Die Kalktuffe sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und haben eine hohe kulturelle Bedeutung.



Gemeines Stachelnereis
Polypodium commune

Lebermoos
Marchantia polymorpha

Einblütiges Lebermoos
Platzmoss

Die drei Lebermoosarten Kalktuffquelle und die abgebildeten Leber- und Lebermoosarten sind hier zu finden.



Legend:
● Quelle
○ Quelle
Quelle: 1. Quelle
Quelle: 2. Quelle
Quelle: 3. Quelle
Quelle: 4. Quelle
Quelle: 5. Quelle
Quelle: 6. Quelle
Quelle: 7. Quelle
Quelle: 8. Quelle
Quelle: 9. Quelle
Quelle: 10. Quelle

Impressionen von der Kalktuffquelle





Typischer Kalktuffbilder: das Starknervmoo



Noch ein einzigartiges Naturwunder !
Wasserfall Großbartloff an der Lutter



Wasserfall Großbartloff

Der ca. 10 Meter hohe Wasserfall im Luttertal ist natürlichen Ursprungs und einzigartig im Naturpark.

Er besteht aus festen Travertinen (Süßwasserkalk).

Eine schluchtartige Vertiefung unterhalb des Wasserfalles ist Lebensraum verschiedener Vogelarten, wie Wasserramsel, Zaunkönig und Gebirgsbachstelze.

Auch hier gibt es schöne Kalktuffbildungen





Hier schon mal ein Dankeschön an Arne,
Speisen aus der Region Dessau



Spaziergang in Heiligenstadt





Unsere Herberge „Hotel Norddeutscher Bund“ –
sehr zu empfehlen



Das haben wir uns verdient,
lecker !!!



Der Eibenwald im NSG Lengenberg - unsere Samstags-Wanderung



Steckbrief:

Größe 26,6 ha, Höhe über NN: 362-451

Naturraum: Werrabergland-Hörselberge

Schutzzweck: Erhaltung des Eiben-Buchenwaldes mit einem der bedeutensten Eiben-Vorkommen in Deutschland

- Das NSG "Lengenberg" nimmt einen Teil des westlich exponierten Steilhanges des in Richtung Norden vorspringenden Sporns der Obereichsfelder Kalkplatte zwischen Griesbachtal und Luttertal ein. Die Vegetation besteht fast ausschließlich aus Waldgesellschaften, wobei Eiben-Buchenwald in verschiedenen Ausprägungen u. a. mit Wald-Schwingel, Fieder-Zwenke oder Purpurblauem Steinsame, vorherrscht. Das Gebiet ist durch eines der bedeutendsten Eiben-Vorkommen in Deutschland gekennzeichnet und gehört damit zu den drei wichtigsten Genreservoirien der Eibe in Thüringen. Zudem ist das NSG u. a. bryologisch (Moose) von Bedeutung.

Im Frühtau zu Berge wir zieh'n fallera....
Schirme dienen zum Verscheuchen des Regens, was auch geklappt hatte



Zunächst erstmal Rotbuchen



Quirlblättrige Weißwurz, Fuchs-Greiskraut



Mandelblättrige Wolfsmilch,
eine regionale Besonderheit



Gelbe Lohblüte („Caca de luna“)



Ästiger Stachelbart auf Totholz



Und da ist er endlich – der Eiben-Buchenwald



Tuppi, Arnes Hund, (fast) immer dabei





Wo Eiben so wachsen können ?



Der sieht lecker aus, ist es aber nicht:
Satans-Röhrling



Doch nun ist auch noch Tuppi weg !



Ein Glück – wieder da, hat anscheinend einen Hirsch gejagt !





Natürlich dürfen Quellen nicht fehlen:

Fotos von

- Bernd, Steffi, Lukas, Tobias, Guido

Weiterhin

- Wenzel et al. (2012): Die Naturschutzgebiete Thüringens. Weissdorn-Verlag Jena.

Internetquellen (Stand 17.11.2020):

- <https://www.naturpark-ehw.de/der-naturpark/kurzinfo-mit-verortung.html>
- <https://www.naturpark-ehw.de/der-naturpark/landschaftsraeume.html>
- <https://www.naturpark-ehw.de/aktiv-im-np/wanderwege/dieteroeder-klippen.html>
- <https://www.wandern-naturschutz.de/natur-wanderwege/?lrt=63>
- <https://www.naturpark-ehw.de/besucherinfo/ausflugsziele.html>

Und Arnes reichhaltige Informationen